

Anbauempfehlungen Wintergetreide 2024

Bestellen Sie jetzt in Ihrer **Landi**

Kompetente Beratung und innovative Produkte

UFA 
SAMEN | SEMENCES

LANDOR 


AGROLINE
Service & Bioprotect



Kernbotschaften für die Herbstsaat 2024

Sowohl im Bio- als auch im konventionellen Bereich ist das Anbaupotenzial für Futtergetreide und Ölsaaten weiterhin gross. Eine frühzeitige Abstimmung mit der LANDI/Getreidesammelstelle über den Anbau von Druschfrüchten hilft für zielgerichtete und individuelle Anbauentscheidungen.

ÖLN-Getreidemarkt

Eine auf die Nachfrage ausgerichtete Produktion ist zentral für eine funktionierende Wertschöpfungskette. Das Angebot soll sich sowohl qualitativ als auch quantitativ nach der Nachfrage im Inland richten. Regionale Gegebenheiten sollen dabei bei der Kultur- oder Klassenwahl berücksichtigt und somit das Betriebsergebnis optimiert werden. Zielmengen pro Getreideklasse und Sammelstelle stehen den LANDI/CC für eine optimale Beratung der Betriebe zur Verfügung.

Bei nationaler Betrachtung der Ernte 2023 und der Absatzpotenziale von fenaco GOF bei den Mühlen ist das Ziel für das Klassenverhältnis bei Mahlweizen mengenmässig nach wie vor bei 40% Kl. Top, 40% Kl. I und 20% Kl. II.

Die individuellen Zielmengen je MAXI Sammelstelle werden gegenüber diesem gesamtheitlichen Verhältnis abweichen. Die Erfahrungen aus vergangenen Kampagnen erlauben Justierungen und Verbesserungen für eine optimale Klassenverteilung. Für Spezialitäten wie Biskuitweizen, Roggen, Dinkel und Ackerkulturen für die menschliche Ernährung werden Vertragsmengen vereinbart.

Treten Sie frühzeitig mit ihrer MAXI CC bezüglich des Anbaus ihrer Druschfrüchte in Kontakt, um die Bedürfnisse des Marktes in Ihrer betrieblichen Anbauplanung zu berücksichtigen. Weitere Anbaupotenziale: Im Bereich Futtergetreide besteht hauptsächlich beim Futterweizen grosses Anbaupotenzial. Die Ölsaaten Raps, Sonnenblumen und Soja weisen alle grosses Anbaupotenzial auf, wobei der Fokus auf dem Erhalt der Raps- und dem Ausbau der Sonnenblumen-Flächen liegt. Beim Brotgetreide gilt es das Anbaupotenzial für Mahlweizen der Kl. I hervorzuheben.

Mahlweizen SGA Kl. I	↑	
Gerste, Triticale	↓	Sorten mit hohem HL-Gewicht wählen
Futterweizen	↑	gewünschte Sorten: Poncione, Campesino
Ackerbohnen, Erbsen (Futter)	↑	
Raps SGA	↑	
Sonnenblumen SGA	↑	

Bio-Getreidemarkt

Bio-Getreide nimmt einen grossen Anteil in der biologischen Ackerfruchtfolge ein. Aufgrund der vergleichsweise extensiven Bewirtschaftung der Kulturen liegen die erzielten Erträge zwar tiefer als im konventionellen Ackerbau. In puncto Qualität ist das Bio-Getreide hingegen weitgehend ebenbürtig. Und was die Biodiversität anbelangt, hat das Bio-Getreide die Nase klar vorne.

Der Weizen ist mit Abstand das wichtigste Bio-Brotgetreide. Der Bio-Brotweizenanbau ist seit 2019 um rund 25% gewachsen und eine weitere Zunahme ist erwünscht. Auch Futterweizen ist sehr gesucht. Nebst dem Brotweizen, dem Dinkel und dem Roggen hat sich unterdessen auch der Speisehafer als Konsumgetreide im Schweizer Biomarkt etabliert.

Wir empfehlen Ihnen beim Anbau auf folgende Punkte zu achten:

- Die Standortwahl und eine bevorzugte Stellung in der Fruchtfolge sind für den erfolgreichen Bioweizenanbau zentral.
- Auf einheimisches, bio-vermehrtes Saatgut setzen. Dahinter steht eine gut abgewogene Sortenprüfung durch FiBL/Agroscope und die Saatgutbranche.
- Auf Signale des Markts reagieren und mit der Sammelstelle den Austausch pflegen, z. B. auch bei speziellen Anbauprojekten wie etwa dem Umstellungs-Mahlweizen.
- In allen Regionen ist die Abnahme garantiert: Das System MAXI der fenaco funktioniert dank über fünfzig Bio-zertifizierten Partnersammelstellen in der ganzen Schweiz (siehe QR-Code oben, die Bio-Sammelstellen sind aufgelistet). Für das Projekt «Umstellungs-Brotweizen» ist speziell zu beachten, dass die Sorte Montalbano ab Ernte 2025 nicht mehr zugelassen ist.

		gewünschte Sorten
Bio-Weizen	↑	Rosatch, Wiwa, Piznair, Diavel, CH Nara Montalbano, Pizza, Prim, Wital
Bio-Roggen	→	Recrut, Elias
Bio-Dinkel	→	Alle Sorten der Sortenliste FiBL/Bio-Suisse
Bio-Flockenhafer	→	Eagle, Snowbird
Bio-Futterweizen	↑	Spontan, Poncione

Vorteile der Leadersorten

- Die Sorten verfügen über hervorragende agronomische Eigenschaften.
- Leadersorten gehören, in ihrer Kategorie, zu den Sorten mit den höchsten Erträgen.
- Es handelt sich um die meist angebauten und durch Agroscope geprüfte Sorten.
- Ausreichende Saatgutmengen aus Schweizer Vermehrung stehen zur Verfügung.

Sortenbeschreibungen

Axen (KI. Top) – Die neue gesunde Sorte mit gutem Ertrag

Neue begrannte Sorte mit einer hohen Toleranz gegenüber Braunrost und Spelzenbräune. Gut geeignet für den Extensioanbau. Gute Backeigenschaften.

Cadlimo (KI. Top) – Starke Sorte für den extensiven Anbau

Bringt im Extensioanbau sehr gute Resultate. Die Blattgesundheit ist sehr gut, bei Fusarien ist die Resistenz durchschnittlich. Die Backqualität ist gut bis sehr gut.

CH Nara (KI. Top) – Die verlässliche Top-Sorte

Stabile Erträge und sehr gutes Hektolitergewicht sowie gute bis sehr gute Backqualität. Kurz und standfest, aber dadurch weniger Strohertrag. Schwäche bei Fusarien, also Vorsicht bei Anbau nach Mais.

Diavel (KI. Top) – Der flexible Alleskönner

Kann als Winter- und als Sommerweizen gesät werden. Eher lang im Wuchs. Gute Blattgesundheit, eignet sich auch für Extensioanbau. Einzelährentyp, Saatmenge daher erhöhen.

Montalbano (KI. Top) – Die gesündeste Sorte überhaupt

Sehr gut für den Extensioanbau. Sehr hohe Krankheitstoleranz, u.a. gegenüber Ährenfusarien. Mittellang und begrannt, sehr gutes Hektolitergewicht. Sorte hat sehr gute Backqualität.

Rosatch (KI. Top Bio) – Der Leader der Bio-Sorten

Begrante Sorte, eine attraktive Ergänzung im Bio-Sortiment. Rosatch hat bessere Werte bei Resistenzen, Standfestigkeit und Proteingehalt als Wiwa.

Alpval (KI. I) – Die Standfeste

Sorte mit sehr guter Standfestigkeit und guten Krankheitsresistenzen. Gutes Ertragspotential im Extensio- sowohl auch im ÖLN-Anbau.

Campanile (KI. I) – Die Sorte mit Potenzial

Sehr interessante Sorte mit ausgeglichenem Profil. Stark im Ertrag und gut bei den Resistenzen, insbesondere bei Gelb- und Braunrost. Gute bis sehr gute Backqualität.

Hanswin (KI. I) – Die sichere Wahl

Mittelfrühe Sorte mit stabilen Erträgen, sehr gutes Hektolitergewicht und Backqualität. Gute Resistenzeigenschaften, geeignet für Extensioanbau. Lang im Wuchs und weniger gute Standfestigkeit.

- Die Vermehrung aller Leadersorten erfolgt in der Region der Produzentinnen und Produzenten.
- Das Saatgut der Leadersorten steht regional angepasst ab September in den regionalen LANDI Agro Centern für die Aussaat zur Verfügung.
- Die regionalen LANDI Agro Center führen eine Auswahl des definierten Leadersortiments in den Lagern und diese sind so jederzeit verfügbar.

Spontan (KI. II) – Das grösste Ertragspotenzial

Spontan liefert sichere, hohe Erträge sowohl im intensiven, wie im Extensioanbau. Gute Krankheitsresistenzen, insbesondere bei Fusarien. Keine Übernahme durch IP-Suisse.

Ostro (UrDinkel) – Hauptsorte beim UrDinkel

Alte Sorte, wird über IG Dinkel als UrDinkel vermarktet. Bessere Standfestigkeit als bei Oberkulmer. Schwäche bei Gelbrost.

Campesino (Futterweizen) – Ausgezeichnetes Ertragspotential

Campesino verfügt über ein ausgezeichnetes Ertragspotential. Die Pflanzenlänge ist kurz. Sehr hohe Krankheitstoleranz mit Ausnahme von Septoria tritici und Ährenfusarien.

Esprit (Gerste, mehrzeilig) – Die Sorte mit hohem Ertragspotenzial

Mittelfrühe, sehr ertragreiche Sorte mit guter Blattgesundheit. Verfügt über eine hohe Standfestigkeit trotz ihrer Länge. Das Hektolitergewicht ist eher durchschnittlich.

KWS Orbit (Gerste, mehrzeilig) – Die Sorte mit stabilen Erträgen

Frühreife Sorte mit guten und stabilen Erträgen, standfest. Allgemein gute Resistenzen, aber etwas weniger gut in der Blattgesundheit als Esprit.

SY Galileo (Gerste, mehrzeilig, hybrid) – Die geniale Gerste

Bei dieser Hybridzüchtung kommt es zum sogenannten Heterosis-Effekt, wodurch die Pflanzen eine besondere Vitalität und ein überlegenes Wurzelsystem entwickeln. SY Galileo zeigt stabile Erträge auf höchstem Niveau, kombiniert mit einer sehr tiefen Anfälligkeit gegenüber Blattkrankheiten.

SU Celly (Gerste, zweizeilig) – Kombiniert Ertrag mit hohem Hektolitergewicht

Vereint guten Ertrag mit hohem Proteingehalt. Kurze Pflanzenlänge. Allgemein sehr gute Blattgesundheit, insbesondere bei Netzflecken.

Balino (Triticale) – Agronomisch die stärkste Sorte

Sehr ertragsstark und gute Resistenzen, auch bei Fusarien. Eignet sich bestens für den Extensioanbau. Etwas weniger standfest als Larossa.

Brotgetreidesorten (gesamtes BIO-Sortiment auf Seite 5)

Das Gesamtortiment
finden Sie auf
www.ufasamen.ch



Winterweizen

	Qualitätsklasse	Körnerertrag Extenso	Körnerertrag ÖLN	Frühreife/Ährenschieben	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften							Krankheitsresistenz						
					frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Bodendeckung BBCH 31-32	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Backqualität	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Ähre	Septoria-tritici-Blatt	Fusarien-Ähre
Axen	Top	+	++	sehr früh	1,4	1,8	2,2	∅	+	+	lang	++	+++	+++++	+	∅	+	-	++	∅	-
Cadlimo	Top	++	+	mittelspät	1,4	1,7	2,2	+	∅	∅	mittel bis lang	+++	++	++++	++	∅	++	+	∅	+	-
CH Nara	Top	∅	-	früh	1,4	1,7	2,2	+++	-	++	sehr kurz	+++	++	++++	+	+++	∅	+	-	+	--
Diavel¹	Top	+	+	sehr früh	1,4	1,8	2,2	+	++	∅	lang	+++	++	++++	+	∅	++	+	+	++	∅
Montalbano	Top	+	∅	spät	1,6	1,9	2,3	+++	-	++	kurz bis mittel	+	+++	++++	+	∅	+	∅	++	+	++
Baretta	Top	∅	+	mittelspät	1,6	1,9	2,3	+	+	-	mittel bis lang	∅	++	++++	∅	+	∅	-	∅	-	∅
Bodeli	Top	++	-	früh	1,4	1,8	2,2	++++	+	∅	mittel bis lang	+	++++	+++++	+	∅	+	-	∅	∅	∅
Bonavau	Top	++	+	mittelspät	1,4	1,7	2,2	++	∅	+	kurz	+	++	++++	+	+	+	-	∅	++	-
Camnada	Top	∅	+	sehr früh	1,4	1,8	2,2	-	∅	+	mittel bis lang	+	+++	++++	+++	∅	∅	++	∅	++	+
CH Claro	Top	-(-)	+	mittelfrüh	1,6	1,9	2,3	+++	∅	-	kurz bis mittel	∅	+++	+++	+	-	∅	--	-	--	-
Piznair	Top	+	∅	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	∅	∅	+	mittel	++	+++	+++++	+	++	++	-	+	∅	-
Runal	Top	-	--	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	+	++	+(+)	mittel	+	++++	+++++	+	+	--	-	-	-	+
Rosatch	Bio Top	+		spät	1,6	2,0	2,4	++	+	+	mittel	+++	++	+		+	∅	∅			+
Wiwa	Bio Top	∅		spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	++	lang	+++	+	+		-	--	∅			++
Alpval	I	++	++	spät	1,4	1,7	2,4	+++	--	+	mittel	+	+	++	++	++	+	+	∅	+	-
Campanile	I	+++	++	mittelfrüh	1,6	2,0	2,4	+	∅	+	mittel	++	+	+++	+	+++	++	+	∅	+	-
Hanswin	I	+	++	mittelfrüh	1,7	2,1	2,5	∅	∅	+	mittel	+++	+	+++	-	++	∅	∅	+	-	--
Arina	I	-	-	spät	1,5	1,9	2,3	--	∅	∅	sehr lang	+++	+++	+++	-	-	---	∅	++	+	++
Forel	I	∅	+	früh	1,4	1,8	2,1	+	-	+	mittel	++	+	+++	∅	∅	---	-	+	--	--
Simano	I	+	∅	sehr früh	1,6	2,0	2,4	+++	+	+	kurz	+(+)	++(+)	++(+)	+	+	+	∅	-	-	∅
Spontan	II	+++	+++	mittelspät	1,5	1,8	2,1	++	+	+	mittel	+	∅	++	++	++	-	+	+	++	+
Posmeda	II	+++	+++	früh	1,8	2,0	2,1	∅	+	+	lang	++	∅	+++	+	+	∅	∅	∅	++	-
Dilago	Biskuit	+++	+++	mittelspät	1,5	1,8	2,0	++	-	∅	kurz bis mittel	+++		Biskuitqualität	∅	++	∅	∅	++	+	+
Isuela	Top	Die IP-Suisse-Sortenmischung Isuela kann bis 13. September 2024 in Ihrer LANDI bestellt werden.																			

Hartweizen

Limbodur*/Sambadur*/ Winterstem* Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung.

Korn/Dinkel

			Saatmenge kg/a	Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Ähre	Fusarien-Ähre
Ostro	UrDinkel	--	1,8 – 2,0	-	++		sehr lang	+++	+++	++	---	--	++	+	++
Oberkulmer	UrDinkel	--	1,8 – 2,0	---	++		sehr lang	++	+++	++	+	--	+	+	+

Polkura Steht für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte Ihren UFA-Samen-Beratungsdienst. Sind für die Marke UrDinkel der IG Dinkel nicht zugelassen.

Winterroggen

				Standfestigkeit	Winterfestigkeit	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Rhynchosporium
KWS Serafino	Hybrid	+++	1,0 – 1,2	++	+	mittel bis kurz	++	+	+	∅	+	++

Sortenbewertungen anhand der Sortenlisten von swissgranum 2024 und FiBL 2024

* In der empfohlenen Sortenliste von swiss granum nicht eingetragen.

1 Wechselweizen, kann auch im Frühling ausgesät werden, Qualität etwas höher.

Leadersorte für die Aussaat 2024

begrannte Sorte

Sorten für den IP-Suisse-Anbau "wirkstofffrei"

ThermoSem® = Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)

+++ = ausgezeichnet
++ = sehr gut

++ = gut
+ = mittel bis gut

∅ = mittel
- = schwach bis mittel
-- = schwach
--- = sehr schwach

Bio-Getreidesorten

Aktuelle FiBL-Sortenliste
Biogetreide finden Sie auf
www.ufasamen.ch



5

Winterweizen	Qualitätsklasse nach FiBL/swissgranum	Körnerertrag	Frühreife	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften							Krankheitsresistenz						
				frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Bodendeckung BBCH 31-32	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Backqualität	Protein-gehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Spelzenbräune Ähre	Septoria tritici	Fusarien-Ähre
CH Nara*	Top/Kat. II	∅	früh	1,4	1,7	2,2	+++	-	++	sehr kurz	+++	+++	++	+	+++	∅	+	-	+	--
Diavel¹	TS Top/Kat. II	++	früh	1,4	1,8	2,2	+	∅	∅	mittel	++	+++	+++	+	∅	+++	+	+	++	+
Montalbano	TS Top/Kat. II	++	spät	1,6	1,9	2,3	++	∅	++	mittel	+	∅	∅	+	++	++	∅	++	+	++
Rosatch	TS Top/Kat. II	+	spät	1,4	1,7	2,2	++	+	+	mittel	+++	+	++		+	∅	∅			+
Baretta*	Top/Kat. II	∅	spät	1,6	1,9	2,3	+	+	-	mittel	∅	∅	∅	∅	+	∅	-	∅	-	∅
Bodeli	Top/Kat. II	∅	früh	1,6	1,9	2,3	++	+	+	lang	+	++	++	+	+	++	∅	∅	∅	+
Piznair	Top/Kat. II	∅	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	++	+	+	mittel	++	++	+++	+	++	+	∅	+	∅	∅
Pizza	Top/Kat. I	++	spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	+++	∅	∅		∅	--	-			++
Prim	Top/Kat. I	∅	früh	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	++	++	++		∅	∅	∅			∅
Runal	Top/Kat. II	∅	mittel	1,5	1,8	2,3	+	++	+	mittel	+	++	+++	+	+	--	-	-	-	-
Tengri	Top/Kat. I	∅	spät	1,8	1,9	2,0	-	+	++	lang	+++	++	++		∅	-	+			+
Wital	Top/Kat. I	++	früh	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	++	∅	∅		+	+	+			∅
Wiwa	Top/Kat. I	∅	spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	++	lang	+++	+	+		-	--	∅			++

Korn/Dinkel

				Saatmenge kg/a																	
Ostro	UrDinkel	--	mittelspät	1,8 – 2,0			-			sehr lang	+++		+++	++	---	--	++	+			++
Oberkulmer	UrDinkel	--	mittelspät	1,8 – 2,0			---			sehr lang	++		+++	++	+	--	+	+			+

Copper, Edelweisser und Gletscher Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte Ihren UFA-Samen-Berater. Sorten sind für die Marke UrDinkel der IG Dinkel nicht zugelassen.

Winterroggen

Recrut und Elias Populationsorten mit mittlerem Ertragspotential.

Wintergerste mehrzeilige Sorten	Körnerertrag	Frühreife Ähren-schieben	Saatmenge kg/a			Standfestigkeit	Agronomische Eigenschaften			Krankheitsresistenz						
			frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat		Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	PUFA/MUFA-Index	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Blattflecken	Gelbmosaik	Sprenkelnekrosen	
Esprit	+++	mittelspät	1,2	1,4	1,7	+	lang	∅	mittel	∅	+	∅	+			++
KWS Orbit	TS ∅	mittelfrüh	1,2	1,4	1,7	+	mittel	∅	tief	+	-	-	-			+
KWS Higgins	∅	mittelspät	1,2	1,4	1,7	+	mittel bis lang	∅	mittel/hoch	+	-	∅	+	T		+

zweizeilige Sorten

SU Celly	+	sehr früh	1,3	1,5	1,8	+	kurz	+	tief	++	+++	+++	++			∅
SU Laubella	∅	früh	1,3	1,5	1,8	-	kurz	∅	tief	++	++	++	++			∅

Wintertriticale

										Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Spelzenbräune Blatt	Spelzenbräune Ähre	Fusarien Ähre
Balino	TS	+++	mittelspät	1,2	1,6	1,9	++	mittel	++	+++	++	+++	++	∅	+
Larossa		∅	sehr früh	1,2	1,6	1,9	+++	mittel bis lang	-	++	++	+++	++	∅	∅

Winterhafer (Speise- oder Futterhafer)

Sichere Ertragsleistung bei früher Saat, in milden Lagen besseres Hektolitergewicht als Sommerhafer.

Eagle und Snowbird Weitere Infos zum Anbau von Speisehafer finden Sie unter ufasamen.ch/speisehafer

Futterweizen	Körnerertrag	Frühreife	Saatmenge kg/a	Standfestigkeit	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	PUFA/MUFA-Index	Mehltau	Zwergrost	Krankheitsresistenz					
										Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Spelzenbräune Ähre	Fusarien Ähre		
Spontan	+++	mittel	1,5	1,8	2,1	++	mittel	+		++	+	∅	++	+	∅
Poncione	+++	spät	1,8	2,0	2,1	+	lang	+		++	+	+	++	++	-
Ludwig	+++	mittel	1,2	1,6	2,7	∅	lang	++		∅	+	--	-	++	∅

+++ = ausgezeichnet
++ = sehr gut
+ = gut
+ = mittel bis gut
∅ = mittel
- = schwach bis mittel
-- = schwach
--- = sehr schwach

Sortenbewertungen anhand der Sortenliste FiBL 2024. Sorten ausserhalb der Sortenliste FiBL sind gemäss Sortenliste swissgranum 2024 bewertet.

* Auf der FiBL-Sortenliste 2024 nicht eingetragen.

¹ Kann auch im Frühjahr ausgesät werden, Qualität etwas tiefer.

T Tolerant gegen gewisse Pathotypen der Gelbmosaikviren.

Leadersorte für die Aussaat 2024

TS ThermoSem® = Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)

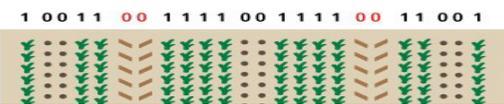
begrannte Sorte

Saatmenge und Saatzeitpunkt

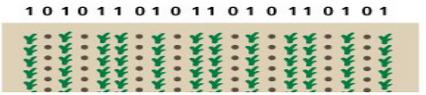
Art	Saatmenge Körner/m ²			Saattiefe (cm)	Empfohlene Saatzeit				Ø TKG	Gebindeeinheit
	früh/optimal	normal/mittel	spät/schwierig		September	Oktober	November	Dezember		
Winterweizen	300	400	500	2-4					44	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Hybridweizen	130	160	220	2-4					42	500 000-Körner-Sack
Winterroggen	250	300	350	1-2					34	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Hybridroggen	225	275	325	1-2					38	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Wintergerste 2-zeilig	275	350	425	2-4					52	25-kg-Sack / 500-kg-Big-Bag
Wintergerste 6-zeilig	225	300	375	2-4					51	25-kg-Sack / 500-kg-Big-Bag
Hybridgerste 6-zeilig	160	225	310	2-4					46	500 000-Körner-Sack
Wintertriticale	275	350	425	1-2					44	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Winterhafer	275	350	425	3-5					36	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Korn/Dinkel (Fesen)	125	150	200	3-5					124	25-kg-Sack / 500-kg-Big-Bag
Winteremmer (Fesen)	175	200	250	3-5						25-kg-Sack
Einkorn (Fesen)	175	200	250	3-5						25-kg-Sack
					Februar	März	April	Mai		
Sommerweizen	350	450	550	2-4					41	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Sommergerste	275	350	475	2-4					48	25-kg-Sack / 500-kg-Big-Bag
Sommertriticale	325	400	475	1-2					45	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Sommerhafer	325	400	475	3-5					35	25-kg-Sack / 750-kg-Big-Bag
Sommeremmer (Fesen)	175	200	250	3-5						25-kg-Sack

Tipps zu weite Reihen

- Auf Parzellen mit Problemunkräuter wie Windhalm, Ackerfuchschwanz, Trespen, Klebern, Quecken, Disteln und Blacken ist der Getreideanbau in weiten Reihen ungünstig und abzuraten.
- Durch die entsprechende Sortenwahl (siehe Bodenbedeckung BBCH 31-32, Seiten 3 und 5 der Broschüre) sowie die Einsaat einer Untersaat im Frühling, können helfen die unerwünschten Beikräuter zu unterdrücken.
- Die Saat: Mind. 40 Prozent der Reihen bleiben ungesät. Ein Reihenabstand von mindestens 30 cm ist einzuhalten.
- Im Frühling darf vor dem 15. April max. einmal gestriegelt werden. Danach nicht mehr zugelassen.
- Um die Konkurrenz in der Reihe zu vermeiden, sollten die Saat- und Düngermenge reduziert werden.
- Durch die weiten Reihen darf von einem geringerem Lagerrisiko sowie tieferen Krankheitsdruck ausgegangen werden. Dies ist besonders interessant für Extensioanbau.
- In Anbauversuchen resultierte im Durchschnitt ein Minderertrag von 7 bis 11 Prozent.



Sämaschine 24 Reihen, 12,5 cm Reihenabstand, 10 Reihen (40 %) ungesät.



Sämaschine 20 Reihen, 15 cm Reihenabstand, 8 Reihen (40 %) ungesät. (Bilder AGRIDEA)

Berechnung der Saatmenge

$$g/\text{Are} = \frac{\text{Tausendkorngewicht (TKG)} \times \text{Körner/m}^2}{\text{Ø Keimfähigkeit} \times 10}$$

z.B. $\frac{45 \times 400}{95 \times 100}$

Saatmengen-Rechner

Unter www.ufasamen.ch in der Rubrik Ackerbau können mithilfe des Saatmengenrechners die Saatmenge pro Are und der erforderliche Saatgutbedarf für die auszusäende Fläche berechnet werden.

Unsere Partner in der Saatgutproduktion



Zertifizierung von Saatgetreide

7

Sichere Erträge dank zertifiziertem Saatgut

Einwandfreies Saatgut ist die Grundvoraussetzung für gesunde Kulturen. Deshalb wird das Saatgut durch die Prüfstelle bei Agroscope zertifiziert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Keimfähigkeit, Gesundheit und Reinheit unseres Getreidesaatguts gelegt. Das im Sommer geerntete Saatgut wird unter Umständen nicht im Herbst des Erntejahrs ausgesät; die Aussaat kann auch im Folgejahr stattfinden. Ausschlaggebend für eine erfolgreiche Aussaat ist nicht das Erntejahr, sondern die Keimfähigkeit. UFA-Samen wiederholt konsequent im Aussaatjahr die Saatgut-Zertifizierung und garantiert damit einwandfreie Qualität.

Saatgutvermehrung und -aufbereitung

Aktuell produzieren in der Schweiz rund 700 Landwirte auf über 6300 ha Saatgetreide. Die einzelnen Vermehrungsbetriebe müssen durch die Saatgutankennungsstelle Agroscope zugelassen sein. Alle Daten der Zertifizierung werden in der nationalen Datenbank «CertiPro» bei Agroscope verwaltet und archiviert. Der gesäte Posten und die Feldnummer sind dabei wichtige Punkte für die Rückverfolgbarkeit. Während der Vegetation werden die Vermehrungsfelder durch speziell ausgebildete und staatlich anerkannte Feldbesichtigter kontrolliert. Nur von anerkannten Feldern wird Saatgut geerntet und in den Reinigungsstellen der Vermehrungsorganisationen aufbereitet.

Die Aufbereitung umfasst eine allfällige Nachtrocknung, das Reinigen (Trieuren) des Getreides, die Probenahme für die definitive Anerkennung, ein allfälliges Beizen oder die thermische Behandlung sowie das Absacken und Etikettieren und die Auslieferung des Saatgetreides an die LANDI.

Bei der Reinigung der Getreideposten darf in «normalen» Jahren mit einer Saatgutausbeute von 75 bis 85% gerechnet werden. Bei schlechten Erntebedingungen, nassen oder trockenen Jahren, kann diese aber durchaus nur noch 60 bis 70% betragen. Die Reinigung hat das Ziel, mögliche Verunreinigungen wie Spelze, Bruch und kümmerliche Körner sowie Samen von fremden Arten vom Saatgut zu trennen.

① Weitere Infos finden Sie in unserem Film (siehe QR-Codes)



Saatgutsertifizierung

Dank der strengen Normen betreffend Keimfähigkeit, Reinheit sowie bei den samenbürtigen Krankheiten, die das Getreidesaatgut erfüllen muss, kann die Produzentin und der Produzent auf bestes Saatgut zurückgreifen. Die hohe Qualität des Saatguts dient als beste Ausgangslage für qualitativ einwandfreies Erntegut. Bei jedem Saatgutposten muss vor dem Verkauf eine Durchschnittsprobe von einem Kilogramm an das Saatgutlabor Agroscope Reckenholz geschickt werden. Erfüllt das Muster die gesetzlichen Mindestanforderungen, darf der Posten als zertifiziertes Saatgut unter dem Label «saatgut schweiz» verkauft werden. Jeder Sack ist mit einer Etikette versehen, auf der die Postennummer aufgedruckt ist. Damit ist die lückenlose Rückverfolgbarkeit und beste Saatgutqualität sichergestellt.

Das breite Sortenangebot und die unterschiedlichen Behandlungen (BIO/ungebeizt, Thermo-Sem und gebeizt) sowie die jährlichen Nachfrageschwankungen führen auch dazu, dass einige Tonnen an Saatgetreide überlagert werden. Alle überlagerten Saatgetreideposten werden vor der Aussaat des Folgejahres jeweils wieder auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Somit erfüllen auch Posten mit älteren Absackdaten die Normen für zertifiziertes Saatgut. Die Saatgut-Etikette dient dem Produzenten als Garantieschein und soll von der Saat bis zur Ernte aufbewahrt werden.



«Ausschlaggebend für gutes Saatgut ist nicht das Erntejahr, sondern die Keimfähigkeit.»
Rolf Meyer, Betriebsleiter UFA-Samen, Lyssach

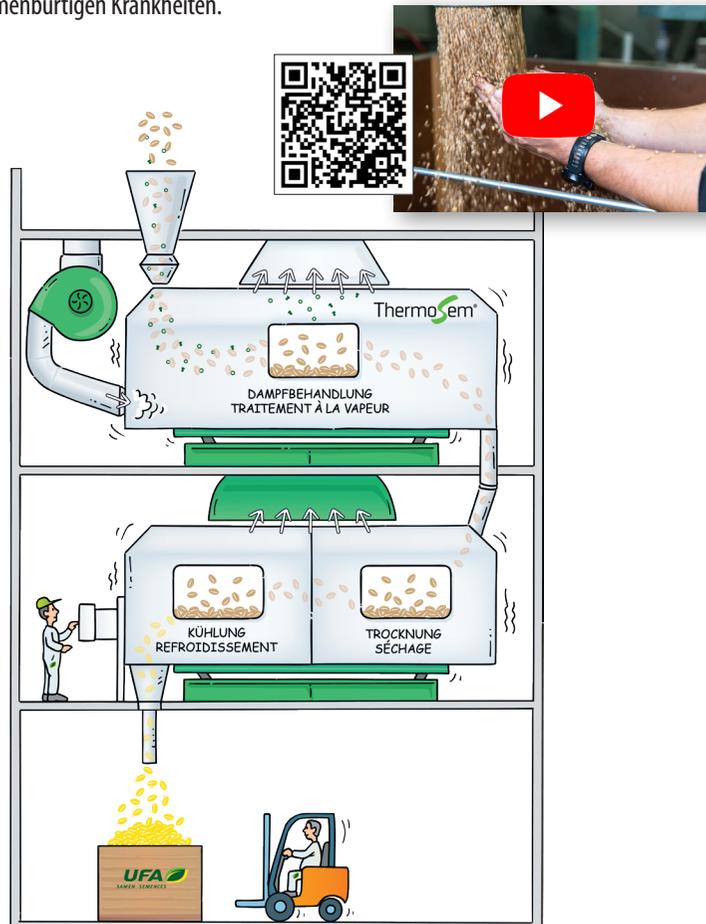


ThermoSem-Saatgut

Im Herbst 2023 wurden in der Schweiz bereits über 5000 Hektaren mit ThermoSem-Getreidesaatgut ausgesät. Der Einsatz von ThermoSem bietet eine innovative, zukunftsweisende und umweltfreundliche Technologie zur Saatgutaufbereitung mit grossem Mehrwert für die Landwirte und unsere Umwelt. Die Dampfpasteurisierung tötet Krankheiten die sich auf dem Korn befinden, wie Blatt- und Spelzenbräune, Schneeschimmel, sowie Stink- oder Steinbrand, ab. Einer raschen und gesunden Entwicklung der Pflanze steht nichts mehr im Weg. Sammeln auch Sie Erfahrungen und Sicherheit mit dem dampfbehandelten, Pilzsporen-freien und zertifizierten ThermoSem Saatgut!

Wie funktioniert die thermische Behandlung?

Die Kombination von Hitze, Feuchtigkeit und der nötigen Zeitdauer unter kontrollierten Bedingungen erlaubt eine Desinfektion des Saatgutes und führt zu Unterdrückung von samenbürtigen Krankheiten.



ThermoSem®

UFA
SAMEN | SEMENCES



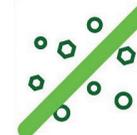
DAMPF GEREINIGT! DÉINFECTÉ À LA VAPEUR!



Vorteile von ThermoSem



Pilzsporenfrei – Das Saatgut ist frei von Pilzsporen. Durch die Behandlung mit Wasserdampf werden die Pilzsporen der samenbürtigen Krankheiten abgetötet und vom Saatgut entfernt. Das mit Dampf behandelte Saatgut wird durch Agroscope geprüft und zertifiziert



Staubfrei – Saatgut ist frei von chemisch belastetem Staub. Kein Einatmen von Beizmittel belastetem Staub. Optimale Fließfähigkeit in der Sämaschine.



Sichere Anwendung – Da keine chemisch-synthetischen Beizmittel zum Schutz vor samenbürtigen Krankheiten eingesetzt werden und das Saatgut nur mit Wasserdampf behandelt wird, bedarf es keiner speziellen Sicherheitsvorkehrungen im Umgang.



Boden-/umweltschonend – Da keine chemisch-synthetischen Beizmittel eingesetzt werden, schon es den Boden und die Umwelt und trägt zur Reduktion von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln bei. Nicht verwendetes Saatgut kann überlagert werden und bleibt pilzfrei.

① Weitere Infos zu ThermoSem finden Sie in unserem Film (siehe QR-Code) oder unter www.thermossem.ch

Anbautipp

Flexible N-Düngung: In den Winterkulturen Weizen, Raps, Gerste, Roggen und Triticale sind ertragsabhängige Korrekturen möglich. Für einen erwarteten Ertrag von 75 dt/ha Wintergerste, d.h. 15 dt/ha Mehrertrag im Vergleich zum Referenzertrag, müssen zusätzlich zur Düngungsnorm ($15 \times 0.7 = 10.5$ kg/ha N addiert werden. Für die nicht in der Tabelle aufgeführten Kulturen kann aufgrund von aktuellen Versuchen keine Anpassung der Stickstoffdüngung bei höheren Erträgen empfohlen werden.

Nährstoffbedarf in kg pro ha

ohne Berücksichtigung der Ernterückstände, Ertragsexpectationen und Bodenanalysen

Wintergetreide	Ertrag dt/ha	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg
Weizen (Brot/Biskuit)	60	140	63	81	15
Futterweizen	75	120	76	90	15
Gerste	60	110	64	103	15
Triticale	60	110	54	132	10
Roggen	55	90	58	89	15
Dinkel	45	100	54	85	15

Quelle: GRUD 2017

Stickstoff

Für die erste Gabe bei Vegetationsbeginn empfiehlt es sich mit nitrat- und ammoniumhaltigem Dünger (z.B. MgS-Ammonsalpeter 24% N + 5 Mg) zu arbeiten. Praxiserfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die erste Gabe im Frühling nicht zu tief sein sollte (60-70 kg N/ha). Im biologischen Landbau empfiehlt sich der Einsatz von Azopower PluS.

Phosphor

Phosphor regt die Bestockung des Getreides an und ist wichtig für die Ährendichte und den Proteingehalt. Für die Phosphordüngung eignet sich der Zeitpunkt vor der Saat. Kann aber auch im Frühjahr durchgeführt werden. Auf neutralen bis alkalischen Böden ist der Einsatz von wasserlöslichem Phosphor (z.B. Granor) empfehlenswert.

Kali

Die Kalidüngung empfiehlt sich bereits im Herbst. Kali fördert die Winterhärte, die Stresstoleranz und die Trockenheitsresistenz.

Magnesium

Für schnelle Magnesiumwirkung Dünger mit Magnesiumsulfat, z.B. MgS-Ammonsalpeter, verwenden. Eine gute Magnesiumversorgung fördert die Chlorophyllbildung und die Entwicklung der Pflanze. In Kombination mit Hofdünger eignet sich der Einsatz von Kieserit für die Ergänzung von Magnesium und Schwefel.

Schwefel

Getreide benötigt Schwefel. Schwefel ist wie Stickstoff im Boden sehr mobil und wird rasch ausgewaschen. Daher ist es sinnvoll, den Schwefeldünger zusammen mit dem Stickstoff im Frühling (erste, zweite Gabe) auszubringen. Z.B. mit MgS-Ammonsalpeter (enthält 6% Schwefel).

Korrektur Stickstoffdüngung in Abhängigkeit des Mehr- bzw. Minderertrags im Vergleich zum Durchschnittsertrag (Referenzertrag in Tabelle)

Kultur	Korrektur der N-Düngung in Abhängigkeit des Ertrages (kg N/dt zusätzlichen Körnerertrag)	Standardertrag (dt Körner/ha)	Max. Ertrag für die Korrektur (dt Körner/ha)	Maximale N-Menge (kg N/ha)
Winterweizen (Brotgetreide)	1.0	60	80	160
Winterweizen (Futtergetreide)	1.0	75	95	160
Wintergerste	0.7	60	90	131
Winterroggen (Population)	0.8	55	80	110
Winterroggen (Hybrid)	1.2	65	90	120
Wintertriticale	0.3	60	95	120.5

Unter gewissen Voraussetzungen kann durch eine Düngung über der Norm ein Mehrertrag erzielt werden. Resultate aus Feldversuchen zeigen, dass eine erhöhte Stickstoffdüngung sinnvoll sein kann, wenn die Erträge über den Durchschnittserträgen, auf denen die Düngungsnorm basiert, liegen. Werden regelmässig (z. B. in drei von fünf Jahren) höhere Erträge erreicht und scheint die Normdüngung der hauptsächlich limitierende Faktor zu sein, dann kann eine Korrektur der Normdüngung in Abhängigkeit des Ertrages in Betracht gezogen werden. Sind die Erträge regelmässig tiefer als die angegebenen Durchschnittserträge, ist die Normdüngung zu reduzieren. Bei Kulturen, die auf die beschriebenen Standort- und Produktionsbedingungen reagieren, ist die ertragsabhängige Erhöhung bzw. Reduktion der Normdüngung gemäss Tabelle vorzunehmen.

Düngungsstrategie ÖLN



Einsatzzeitpunkt	Produkte	kg oder l/ha	Bemerkungen
Vorsaat (Herbst)	Granor 0.15.30 +2 Mg oder	350–500	Neutrale und alkalische Böden.
	Triphoska 0.10.25 + 2.4 Mg	400–800	Saure und neutrale Böden.
Ende Winter	MgS-Ammonsalpeter 24 N +5 Mg +6 S oder	150–250	Die erste Gabe ist der Entwicklung anzupassen und fördert die Bestockung.
	13.9.16 2.5 Mg +7 S	300–500	Für die Grunddüngung im Frühling.
Ende Bestockung bis 2-Knoten Stadium (BBCH 29-32)	Ammonsalpeter 27 N +2.5 Mg oder	250–300	MgS-Ammonsalpeter 24 N + 5 Mg + 6 S enthält zusätzlich Schwefel. Fördert die Ausbildung der Ähren.
	Sulfamid 30 N +3 Mg +10 S	200–350	Alternativ zum Sulfamid kann auch Harnstoff verwendet werden. 2-Gaben Strategie (ideal für trockene Lagen): Ende Bestockung anstelle von Ammonsalpeter 150-250 kg Sulfamid einsetzen. Dafür wird die 3. Gabe beim Erscheinen des Fahnenblattes nicht durchgeführt.
	Azos + Mantrac Pro	5 +1-2	Zur Deckung des Stickstoff- und des Schwefelbedarfs über das Blatt.
	MagMan Plus	2	MagMan Plus hilft Pflanzen, Stressphasen besser zu überwinden und fördert die Vitalität der Kulturen.
	Ammonsalpeter 27 N + 2.5 Mg	250–300	Die dritte Gabe ist dem Bedarf anzupassen und fördert die Kornfüllung.
Ab Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37-39)	Sulfomag	5	Fördert Chlorophyllbildung, behebt Mg- und S-Mangel.

① Ausführliche Informationen finden Sie auch in der LANDOR Sortimentsliste (siehe QR-Code).



Düngungsstrategie BIO-Anbau



Einsatzzeitpunkt	Produkte	mit wenig Hofdünger kg oder l/ha	mit viel Hofdünger kg oder l/ha	Bemerkungen
Vorsaat (Herbst)	Vivasol (bio) 5.2.2 +6 Ca + 0.5 Mg	400		
Spätherbst	Mangansulfat (bio)	10	10	
Ende Winter	Azopower Plus (bio) 11 N +2 Mg +5 S oder	400-600	200-400	Mit Mg und S
	Hasolit Kombi Plus (bio) 20 Ca +7 Mg +5 S	200-300	200-300	Mg und S in Sulfatform schnell verfügbar.
Ende Bestockung	Hasorgan Profi (bio) + Biolit ultrafein plus (bio)	3 +3-5	3 +3-5	Stärkt die natürlichen Abwehrkräfte. Fördert die Wurzelentwicklung und die Stressresistenz
2-3 Wochen später	Hasorgan Profi (bio) + Biolit ultrafein plus (bio)	3 +3-5	3 +3-5	
Ab Erscheinen des Fahnenblattes	TraiNer (bio) + Sufrostar (bio)	3 2-3	3 2-3	Stärkt die natürlichen Abwehrkräfte. Verbessert die Proteinsynthese in Weizen.

① Ausführliche Informationen finden Sie auch im LANDOR Bio-Sortiment (siehe QR-Code).

Eine unterstützende Düngung und Stärkung über die Blätter

Einige Faktoren schränken die Aufnahme von Nährstoffen über die Wurzeln ein. Zum Beispiel ein schwach entwickeltes Wurzelsystem, zu trockener oder zu feuchter Boden, niedrige Temperaturen oder ein ungünstiger pH-Wert. Die Anwendung von Blattdüngern und Biostimulanzien ermöglicht es daher, eine Bodendüngung auszugleichen und zu ergänzen. Sie ermöglichen auch eine sehr gezielte Anwendung, um hohe Qualitätsziele zu erreichen. Bei Mangelerscheinungen oder der Gefahr von Mangelerscheinungen ermöglicht eine Blattapplikation eine schnelle Aufnahme der Nährstoffe über die Blätter, wodurch die Pflanze mit den fehlenden Elementen versorgt und gestärkt wird. In unserer Broschüre Infoservice Blattdünger und Pflanzestärkungsmittel (siehe QR-Code) finden Sie alles was ihr Getreide braucht um gesund und ertragreich zu werden.



Anbautipp

Der Erfolg der mechanischen Unkrautbekämpfung hängt stark vom Unkrautdruck, insbesondere vom Auftreten von Problemunkräutern ab. Es gibt mehrere Möglichkeiten wie die Unkräuter mechanisch bekämpft werden können, hier gilt es herauszufinden welche Methode auf Ihren Parzellen am erfolgreichsten ist. Schlussendlich ist die Befahrbarkeit des Bodens, die Stadien der Unkräuter und die Witterungsverhältnisse nach der mechanischen Unkrautbekämpfung für ein gutes Ergebnis entscheidend.

Mechanische Unkrautbekämpfung

Stark verunkrautete Parzellen z.B. mit Windhalm, Ackerfuchsschwanz, Trespen, Klebern oder Wurzelunkräuter wie Quecken, Disteln und Blacken sind beim Einstieg in die herbizidfreie Getreideproduktion zu meiden. Die mechanische Bearbeitung (Unkrautkur), Gründüngungen oder Zwischenfütter nach der Vorkultur bis zur Saat des Getreides helfen den Druck von Unkraut oder Ausfallgetreide tief zu halten. Für die Unkrautkur ist eine oberflächliche Bearbeitung nötig, damit die Samen auflaufen (falsches Saatbett erstellen) und danach mechanisch bekämpft werden können. Wählen Sie agronomisch gesunde Sorten, eher langstrohige oder begrante Sorten. Kurzstrohige Sorten nur auf Parzellen mit geringem Unkrautdruck einsetzen.

Striegel

Für den erfolgreichen Striegeleinsatz sind folgende Punkte zu beachten:

- Unkräuter müssen noch klein sein (Keimfaden- bis Keimblattstadium). Nach dem Zweiblattstadium des Unkrauts ist in der Regel eine eingeschränkte Wirkung zu beobachten. Je grösser das Unkraut ist, desto schneller muss gefahren werden. Denn die Verschüttungswirkung steigt mit der Geschwindigkeit und ist bei grösseren Unkräutern und Getreidepflanzen der dominierende Effekt den es braucht, um das Unkraut zu bekämpfen.
- Blindstriegeln bei guten Bedingungen im Herbst wirkt positiv gegen Unkräuter und Ungräser. Der Striegel soll leicht oberhalb des Saathorizontes arbeiten ca. auf 2 cm. Geschwindigkeit bei ca. 2-4 km/h ist ideal.
- Mit dem Striegel-Einsatz ab dem 3-Blatt-Stadium des Getreides beginnen. Früh gesäte Kulturen können bei trockener Witterung im Herbst gestriegelt werden. Im Frühjahr beginnen, sobald der Boden abgetrocknet und schütffähig ist. In diesem Stadium langsam und vorsichtig striegeln (ca. 4 km/h), um die Verschüttungswirkung noch gering zu halten. Beim Einstellen mehrmals absteigen und kontrollieren, wie viele Kulturpflanzen ausgerissen oder verschüttet wurden. Das Striegeln bedeutet Stress für die Kultur und sollte bei zusätzlichen Stressfaktoren wie Frost und Nässe verschoben werden.
- In verschlammten Böden hilft im Frühling eine Überfahrt mit der Walze, um die Kruste zu brechen und den Effekt des Striegels zu erhöhen. Walzen regt zudem in Spätsaaten die Bestockung an und hilft Auswinterungsschäden zu korrigieren. Um die Striegelleistung zu verbessern, besteht die Möglichkeit ein zweites Mal im gleichen Arbeitsgang gegen oder quer zur ersten Durchfahrt zu striegeln.

- In der Bestockung kann je nach Getreideart intensiv und aggressiv mit hoher Geschwindigkeit (8-12 km/h) gestriegelt werden. 10 % Pflanzenverluste müssen einkalkuliert werden, um die entsprechende Wirkung zu erzielen. Ende Bestockung bis Beginn des Schossens sollte man das Striegeln unterlassen, da es die Bildung von Nachschosstrieben anregt. Ein zwei- bis dreimaliges Striegeln der Kultur ist in der Regel ausreichend. 5 % Restverunkrautung mindert den Ertrag kaum.

Hacken

- Reicht der Striegel für die Unkrautbekämpfung nicht mehr aus, ist das Hackgerät eine Alternative, sofern mit Reihenabstand gesät wurde. Wenn möglich sollte im Getreide der Striegel eingesetzt werden, da er als reihenunabhängiges Gerät die günstigste und schnellste Art der Unkrautbekämpfung ist.
- Für das Hacken muss der Reihenabstand je nach Reiheneinstellung mindestens 16 cm betragen. Am einfachsten wird beim Säen jede zweite Reihe geschlossen und auf doppelten Abstand gesät.
- Die Hacke hilft bei verkrusteten Böden und bekämpft Wurzelunkräuter und Gräser besser als der Striegel. Die Kombination von Striegel am Heck und Hacke in der Front hat sich bewährt.



Windhalm



Ackerfuchsschwanz



Klebern



Ackerkratzdistel

Grundsätze der Kulturführung

Vorkulturen für mechanische Unkrautregulierung im Getreideanbau



- Kunstwiese
- Kartoffeln
- Zuckerrüben
- grobkörnige Leguminosen
- Silo- und Körnermais



- Raps
- Sonnenblumen
- Roggen
- Gründüngungen



- Gerste
- Triticale

Bodenbearbeitung

Pflug

- Empfohlen nach Körnermais
- Unterdrückt ein- und mehrjährige Unkräuter am besten
- geeignet für kurzstrohige Sorten
- Gründüngungen mit Absamungspotential

Pfluglos

- Wenn schwacher Unkrautdruck
- Nach Kartoffeln oder Raps
- Sonnenblumen
- Roggen
- Gründüngungen

Unkrautdruck



Saubere Felder



Erschwerter Anbau wenn:

- Disteln, Quecke, Tresse, Ackerfuchsschwanz, Windhalm oder möglicher Gräserdurchwuchs
- Gründüngungen mit Absamungspotential

Mechanisierung (Je nach Witterung sind nur begrenzte Zeitfenster zur Pflege möglich)



Striegel jederzeit auf dem Betrieb verfügbar.



Kein Striegel oder nur bedingt verfügbar. Einsatz schwierig planbar.

Wichtigste Tipps zur mechanischen Unkrautbekämpfung in Kürze

- Bearbeitungshorizont max. 2 cm tief einstellen (=nicht tiefer als Getreidesaatgut).
- Fahrgeschwindigkeit so wählen, dass die jungen Getreidepflanzen nicht verschüttet werden.
- Befahrbarkeit des Bodens beachten = feucht genug um das Unkraut zu bekämpfen, trocken genug, dass die Erde nicht an den Getreidepflanzen haften bleibt.
- Ende der Bestockung, darf die Aggressivität des Striegelns zunehmen. Nach Bedarf kann auch gegengestriegelt werden.
- Gräserdurchwuchs ist mit dem Striegel nicht bekämpfbar! Bei betroffenen Parzellen empfiehlt sich eine Reihensaat mit mind. 16 cm, die gehackt werden kann.

Untersaaten in Getreide

Aufgrund des heissen und niederschlagsarmen Wetters nach der Getreideernte, wird es immer schwieriger erfolgreich eine Zwischenbegrünung anzubauen. Mit einer Untersaat im Frühjahr, wäre es möglich den trockenen Zeiten besser auszuweichen. Vielfach erfolgt die Untersaat im Frühjahr nach dem Striegel- oder Hackdurchgang. In sehr dicht geführten Beständen mit Ertragserwartungen von mehr als 50 dt/ha, kann sich eine Untersaat nur schlecht etablieren. Je extensiver der Getreidebestand geführt wird, desto mehr Chancen haben Untersaaten. Gesät werden hauptsächlich die Mischungen UFA Cerafix und UFA Ceralegu, beide mit weniger oder mehr Leguminosen, die zu einer Verbesserung der Stickstoffbilanz beisteuern. Diese Mischungen werden für maximal eine Überwinterung eingeplant. Vermehrt werden auch dreijährige und länger-dauernde Mischungen untergesät mit dem Ziel, diese als Kunstwiese mehrjährig zu nutzen. Eine Untersaat wird normalerweise während der Bestockung mit dem letzten Striegelzug angelegt. Konkurrenz für die Hauptkultur um Nährstoff und Wasser sowie Ernteerschwerisse entstehen kaum. Etablierte Untersaaten schützen den Boden nach der Ernte der Hauptkultur vor den Witterungseinflüssen des Sommers und sind zudem sehr gute Hofdüngerverwerter. Ein weiterer Vorteil kann die bessere Tragfähigkeit des Bodens zur Ernte sein. Alle überwinternden Untersaat-Mischungen gelten als Begrünung für das Programm «Angemessene Bodenbedeckung».

📄 Mehr Infos im Film Untersaaten (siehe QR-Code).



	Saat mit Hauptkultur	Saat vor Bodenschluss	Verwendung als Futter	Zusammensetzung g/Are							unverbindliche Richtpreise CHF je kg bei Bezug ab 10 kg
				Bastardklee	Gelbklee	Weissklee kl. blättrig	Engl. Raigras 4n	Knautgras früh	Saatmenge kg/ha	Gebindeinheit	
UFA Ceralegu	✓	✓	✗	50	50	30			13	10 kg	13.60
UFA Cerafix	✗	✓	✓	30	30	20	80	40	20	10 kg	10.00

Bio-Stufe 3, Bio-Stufe 2 = zu Futterzwecken braucht es eine Ausnahmegewilligung



UFA Ceralegu

Anbautipp

Mit den zunehmenden milden Wintern können sich Unkräuter und Ungräser bis im Frühling stark entwickeln, was im Frühjahr die Bekämpfung erschweren könnte. Wenn möglich sollte die Unkrautbekämpfung im Herbst vorgenommen werden. Es ist wichtig das nur auf trockene Bestände und nicht bei Frostgefahr behandelt wird, um Phytotox zu verhindern. Zwingend ist auch eine genügende Bodenfeuchte, damit eine optimale Wirkung durch die Bodenherbizide erfolgen kann.

Unkrautbekämpfung mit Herbiziden

Bitte beachten Sie auch immer die Informationen zum Wirkungsspektrum und zu Hinweisen und Einschränkungen der Produkte (z.B. die Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern oder den Anwenderschutz) im AGROLINE Zielsortiment Acker- und Futterbau 2024 oder BLV-Pflanzenschutzmittelverzeichnis.

Herbstbehandlungen sind in folgenden Fällen angezeigt:

- In Parzellen mit Ackerfuchsschwanz sind frühe Behandlungen wichtig. Bei der Wahl des Produktes ist besonders auf die Wirksamkeit zu achten.
- In Parzellen mit Trespen (Roggen, Triticale, Gerste und bei früh gesättem Winterweizen) Herold SC oder Herold Flex verwenden, diese haben die beste Wirkung auf Trespen im Herbst.
- In Parzellen mit Windhalm (Roggen, Triticale, Gerste und bei früh gesättem Winterweizen).
- In früh gesäten Parzellen sind Herbstbehandlungen in der Regel besser geeignet als Frühjahrsbehandlungen.
- Falls die Witterung die mechanische Unkrautbekämpfung nicht zugelassen hat.

Behandlungen für die optimale Wirkung

Diese Anbaubedingungen gelten für eine gute Wirkung der Produkte:

- Unbedingt die Saattiefe von 3 cm einhalten, nie direkt auf Saatkörner spritzen (Phytotoxgefahr).
- Keine Behandlung auf grobscholligen Boden (vorgängig walzen).
- Nicht bei Trockenheit behandeln (Bodenschluss mit walzen verbessern).
- In Moorböden ist die Wirkung reduziert.
- Der ideale Einsatztermin ist im 2- bis 3-Blatt-Stadium des Getreides.

Behandlungen im Voraufbau

- Ist nur unter erschwerten Bedingungen sinnvoll (Steillagen, sehr starke Verunkrautung, feuchte Standorte).

Behandlungen im Nachaufbau

Früher Nachaufbau im 2- bis 3-Blatt-Stadium des Getreides

- Gut erfasst werden Gräser und einjährige Unkräuter inklusive aufgelaufene Klebern.
- Im Nachaufbau ist die Witterung und je nach Produkt der Einsatzbereich gut zu beachten.
- Die gezielte Bekämpfung nach Schadschwelle ist möglich.

ÖLN und Labelanforderungen

ÖLN: Der Herbizideinsatz ist auch im Voraufbau bis am 14. November erlaubt. Bei Voraufbaubehandlungen muss ein Spritzfenster angelegt werden. Pflanzenschutzmittelbehandlungen (inkl. Schneckenkörner) sind zwischen dem 15. November und dem 15. Februar nur mit Sonderbewilligung erlaubt.

Massnahme Verzicht auf Herbizide: Diese Massnahme muss gesamtbetrieblich auf allen Flächen einer Kultur angewendet werden und nicht nur parzellenspezifisch. Als Beginn der Referenzperiode gilt zudem stets bereits die Ernte der Vorkultur und nicht erst der Saatzeitpunkt der beitragsberechtigten Getreidekultur. Somit ist ein Herbizideinsatz (z.B. mit Glyphosate auf Stoppeln) nicht möglich. Einzelstockbehandlungen von Problemunkräutern dürfen ausnahmsweise ausgeführt werden.

Herbizideinsatz im BFF-Element Getreide in weiter Reihe: Im Gegensatz zur Massnahme Herbizidverzicht ist der Anbau von Getreide in weiter Reihe parzellenweise möglich. Im Herbst sind Herbizidanwendungen und Striegeln erlaubt. Pflanzenschutzbehandlungen mit Produkten anderer Kategorien als Herbiziden (z.B. Fungizide) sind nicht eingeschränkt. Unkräuter dürfen im Frühjahr entweder durch einmaliges Striegeln bis zum 15. April oder durch eine einmalige Herbizidanwendung bekämpft werden.

IP-SUISSE: Der Einsatz von Herbiziden im Voraufbau ist im IP-SUISSE Getreide grundsätzlich nicht erlaubt. Bei starkem Ackerfuchsschwanzdruck ist der Einsatz von Voraufbauherbiziden mit einer Sonderbewilligung erlaubt (Antrag auf der Geschäftsstelle). Der Einsatz von offiziell bewilligten Nachaufbauherbiziden ist erlaubt. Dabei ist die Verunkrautung zu beurteilen, die Leitunkräuter zu notieren, die Schadschwellen zu beachten und mögliche mechanische Verfahren zu prüfen. Die eingesetzten Herbizide dürfen keine der folgenden Wirkstoffe enthalten (Dicamba, 2,4 D, MCPA, MCPB, Glyphosat), Ausnahme zur Bekämpfung von Disteln/Ackerschachtelhalm sowie mit Sonderbewilligung von Glyphosat in Direktsaat, Mulchsaat oder weiteren Problemunkräutern.

Strategie Unkrautbekämpfung im Herbst AGROLINE



Ausführliche und weitere Behandlungsstrategien im Getreideanbau finden Sie in unserem Zielsortiment Acker- und Futterbau.



Vorauflauf BBCH 07	Auflaufen 10	1-Blatt 11	2-Blatt 12	3-Blatt 13	Beginn Bestockung 21	Hauptbestockung 25	Ende Bestockung 29	Beginn Schossen 30	1-Knoten 31	2-Knoten 32	Bewilligt in						Wirkung gegen (mit höherer Aufwandmenge)								Bemerkungen			
											Weizen	Gerste	Roggen	Triticale	Hafer	Korn/Dinkel	Raigras (Samen)	Raigras (Horste)	Ackerfuchsschwanz	Windhalm	Einjähriges Rispengras	Einjährige Zweikeimblättrige	Klebern	Trespe ¹				
Mechanische Massnahmen, mit oder ohne Untersaat																								Bemerkungen				
Striegel				Striegel																								
Rollstriegel				Rollstriegel																								
						Hackgerät																						
Herbizide im Vorauflauf und früher Nachauflauf mit Gräserwirkung																								Bemerkungen				
Tarak oder Carmina 640 2-2.5 l												X	X	X	X	-	X	☐	☐	◐	●	●	●	●	●	●	-	Sorteneinschränkungen siehe Etikettentext.
Herold SC 0.5-0.6												X	X	X	X	-	X	☐	☐	◐	●	●	●	●	●	●	●	
Herold SC 0.5 l + Boxer 1.5-2 l												X	X	X	X	-	X	☐	☐	◐	●	●	●	●	●	●	●	Max. 1.5 l/ha Boxer in Wintergerste. Nicht in Sandböden anwenden. Boxer sehr früh anwenden.
Malibu 3-4 l												X	X	X	X	-	-	☐	☐	◐	●	●	●	●	●	●	●	
Malibu 3-4 l + Boxer 1.5-2 l												X	X	X	X	-	-	☐	☐	◐	●	●	●	●	●	●	●	Max. 1.5 l/ha Boxer in Wintergerste. Nicht in Sandböden anwenden. Boxer sehr früh anwenden.
Arlit 2.2-2.5 l + Hysan Aqua 2.2-2.5 l												X	X	X	X	-	X	☐	☐	◐	●	●	●	●	●	●	-	Sorteneinschränkungen siehe Etikettentext. In Korn max. 2.2 l/ha Arlit + 2.2 l/ha Hysan Aqua.

¹Bei Trespendruck ist eine Herbizidbehandlung im Frühjahr empfohlen.

Wichtige Hinweise: Resistenzgefahr auf Windhalm, Ackerfuchsschwanz und Raigras beachten • Saattiefe mindestens 3 cm • In Direktsaat nur bei geschlossenem Säschlitz

• Verminderte Frostresistenz der Kulturen • Nicht geeignet für sehr sandige Böden und Moorböden • Trockener Boden führt zu Wirkungsverminderung • Die beste Wirkung auf Gräser wird mit einer Vorauflaufbehandlung erzielt.

ⓘ **Unbedingt Auflagen zu Drift und Abschwemmung zu den Produkten im BLV-Pflanzenschutzmittelverzeichnis beachten!**



FELDTAGE 2026

Feldtage 2026
Innovativ und praxisnah
10. bis 12. Juni 2026 in Kirchberg/BE

**SAVE
THE DATE**

- praxisnahe Acker- und Futterbauversuche
- Führungen durch die Kulturen
- grosszügige Ausstellerflächen für vor- und nachgelagerte Firmen
- Einbezug von Forschung, Entwicklung und Beratung
- moderne Landtechnik (auch im Praxiseinsatz)
- Festwirtschaft und Informationszelt



Anbauempfehlungen Raps 2024

Die Nachfrage nach Ölraps ist im Bio- als auch im Suisse-Garantie-Bereich besonders gross. Der erfolgreiche Anbau bringt für den Landwirten aber auch einige Herausforderungen mit sich. In unserer Anbauempfehlung Raps finden Sie nützliche Informationen zur Fruchtfolge, Saat, Düngung sowie Pflanzenschutz. Nutzen auch Sie diese Beratungsunterlage und bauen Sie die blühende Kultur erfolgreich auf Ihrem Betrieb an.



Anbau- und Sortenversuche Getreide – Innovationsplattformen

An verschiedenen Standorten verteilt in der ganzen Schweiz führen wir jährlich unsere Praxisversuche durch. Erleben Sie die neusten Innovationen im Pflanzenbau auf dem Feld. Bei den öffentlichen Flurbegehungen können Sie die verschiedenen Sorten und Anbaumethoden vor Ort vergleichen. Die unterschiedlichen Anbauversuche und möglichen Erkenntnisse werden zudem durch unseren Beratungsdienst präsentiert. Nach der Ernte werden die Resultate der verschiedenen Versuchstandorten auf unseren Homepages veröffentlicht (siehe QR-Code).



Anbau- und Sortenversuche in Kölliken



Gerne werden Sie in Ihrer LANDI und vom fenaco Beratungsdienst beraten

www.ufasamen.ch
www.landor.ch
www.agroline.ch
www.fenaco-gof.ch

UFA-Samen, fenaco Genossenschaft, In der Euelwies 34, 8408 Winterthur
LANDOR, fenaco Genossenschaft, Auhafenstrasse 50, 4132 Muttenz
AGROLINE, fenaco Genossenschaft, Schachenstrasse 41, 3421 Lyssach
fenaco Genossenschaft GOF, Erlachstrasse 5, 3001 Bern

Tel. 058 433 76 00
Tel. 058 433 66 00
Tel. 058 433 69 18
Tel. 058 434 00 00

feldsamen@fenaco.com
info@landor.ch
pfs.lyssach@fenaco.com
info.gof@fenaco.com

Kompetente Beratung und innovative Produkte

printed in
switzerland

